



# Freie Wähler Buseck

- die starke bürgerliche Mitte

- für eine lebenswerte Gemeinde

- ideologiefreie Politik für Buseck

## Wer die richtige Lokomotive hört, hat gewonnen - Folge 189

Juli 2021

Die 86 379 galt nicht, sie erkannte jeder an ihrem markanten Quitschen. Jeden Morgen spielte sich Mitte der 1960-er Jahre kurz nach sieben Uhr am Großen-Busecker Bahnhof das gleiche Ritual ab.



Jeder Fahrshüler gab fünf Pfennige in die Kasse. Dann lauschten wir gespannt auf die Einfahrt des Zuges. Es galt am Klang der Baureihe 86, bevor man sie sah, zu erkennen, welche der in Gießen stationierten Maschinen unsere Wagen zog. Oft gewann ich, aufgrund meines durch die Musik geschulten Gehörs.



Der erste Halt Richtung Gießen war der Bahnhof Rödgen, eröffnet am 1. Juli 1897 und geschlossen am 26. Mai 1979.

Ab jetzt wurde es in dem zehn Wagen langen Zug sehr eng. Gut, dass es von Rödgen bis zum Haltepunkt „Flughafen“ nicht mehr weit war. Hunderte von Leuten, die im amerikanischen Depot arbeiteten, stiegen dort aus.



Heute ist nur noch der Weg von den Gleisen bis zur Rödgener Straße erhalten. Mit der Schließung des Rödgener Bahnhofs 1979 wurde auch dieser Haltepunkt aufgegeben.



Kurz vor dem Haltepunkt „Flughafen“ überquert die Rödgener Straße die Gleise. An diesem Bahnübergang geschah am 3. April 1967 ein schwerer Unfall. Der VT 98 fuhr mit 85 Stundenkilometern in ein Auto. Beinahe wäre ich auch in diesem Zug gewesen, wenn ich nicht noch nach der Schule in der Stadt eingekauft hätte.

Am Haltepunkt „Licher Straße“ quoll noch einmal eine Menschentraube aus dem Zug. Ab jetzt wurde es bequem, fast jeder hatte einen Sitzplatz.



Dieser Haltepunkt wird heute noch rege genutzt. Der alte Betonunterstand ist modernisiert, und es gibt sogar einen Fahrkartenautomaten.

Jetzt ist es nicht mehr weit zum Bahnhof Gießen. Schnell müssen die Spielkarten eingeräumt werden.



Bei der Ankunft am Gießener Bahnhof hofften wir, interessante Lokomotiven zu sehen. Hier rangiert eine Baureihe 55 einen Personenzug. Diese Lok fehlt immer noch auf meiner Anlage.



Dieses Bild dokumentiert den Beginn der Elektrifizierung. Sie begann im November 1963 auf der Main-Weser-Bahn und im Bahnhof Gießen.



Damit kamen die neuen E-Loks nach Gießen. Uns faszinierten die blau lackierte E 10 als Personenzuglok und die fast gleiche grün lackierte E 40 für Güterzüge.



Natürlich dauerte es nicht lange, bis auf meiner Modellbahnanlage eine E 40 fuhr.



Früher richtete die Bahn dort Haltestellen ein, wo Leute ein- oder aussteigen wollten. Heute schickt die Bahn nicht Ingenieure, die erklären, was geht, sondern Juristen, die erklären, was alles nicht geht, so auch ein Haltepunkt im Industriegebiet.